

## Sitzung vom 19. Mai 1913.

Vorsitzender: Hr. W. Will, Präsident.

Das Protokoll der besonderen Sitzung vom 26. April, sowie dasjenige der Gesellschaftssitzung vom 28. April wird genehmigt.

Der Vorsitzende teilt darauf Folgendes mit:

Am 19. April d. J. starb zu Berlin Dr.

### FELIX HERRMANN.

Hr. O. N. Witt hat uns über das Leben des Verblichenen folgende Daten zur Verfügung gestellt: »Infolge seines allzu bescheidenen Wesens ist Herrmann in weiteren Kreisen nicht so bekannt geworden, wie er es verdiente; diejenigen aber, die ihn näher kannten, schätzten ihn als einen Mann von umfassendem naturwissenschaftlichem Wissen.

Er wurde am 1. März 1848 als Sohn eines Landgerichtsdirektors zu Bautzen geboren und erhielt seine erste Schulung in seiner Geburtsstadt sowie später, nach dem Tode seines Vaters, in Dresden. Er studierte in Leipzig und Berlin Mathematik und Naturwissenschaften, widmete sich dann ganz der Chemie, mit deren Studium er sich am Polytechnikum zu Zürich beschäftigte. Seine Studien wurden durch den Feldzug unterbrochen, den er mitmachte, um dann nach der Wiederkehr des Friedens seine Arbeit in Zürich wieder aufzunehmen, wo inzwischen Wislicenus den Lehrstuhl für theoretische Chemie am Polytechnikum übernommen hatte. Als dann im Jahre 1872 Wislicenus nach Würzburg berufen wurde, folgte Herrmann seinem geliebten Lehrer als Assistent dorthin.

In Würzburg beschäftigte Herrmann sich hauptsächlich mit dem Studium des Succinylo-bernsteinsäureesters, der ja seither wiederholt das Interesse der Chemiker wachgerufen hat. Außerdem aber vertiefte er sich in die Arbeiten des damals noch ganz unbekannten jungen holländischen Chemikers van 't Hoff. Er übersetzte die später so berühmt gewordene Schrift desselben über die »Lagerung der Atome im Raum« ins Deutsche, erweiterte manche der im Original gegebenen Ausführungen und veranlaßte Wislicenus, ein Vorwort

zu der deutschen Ausgabe zu schreiben, in welchem die neue Anschauungsweise der Beachtung der Fachgenossen auf das Wärmste empfohlen wurde. Es ist bekannt, wie sehr die so zustande gekommene Veröffentlichung den Unwillen Kolbes erregte, der durch seine maßlosen Angriffe auf dieselbe das Seinige zu ihrer Verbreitung beitrug. Wenn später die Anschauungen van 't Hoffs in glänzendster Weise sich Bahn gebrochen haben, so hat man vielleicht zu Unrecht des bescheidenen Fachgenossen fast ganz vergessen, der zuerst ihre Bedeutung erkannte und sie deutschen Chemikern zugänglich machte.

Die Langsamkeit der akademischen Karriere, in welcher Herrmann nach achtjähriger Tätigkeit erst bis zum ersten Assistenzen des Würzburger Laboratoriums aufgerückt war, veranlaßte ihn 1883, eine ihm von seinem Freunde Dittler angebotene Stellung in dessen chemischer Fabrik in Griesheim a. Main anzunehmen. Doch kehrte er bald wieder nach Würzburg zurück, arbeitete auch eine Zeitlang an der Forstakademie zu Aschaffenburg und übernahm dann die Leitung des wissenschaftlichen Laboratoriums der bekannten Goldenbergschen Weinsäure-Fabrik zu Winkel a. Rhein. Im Laufe dieser Jahre hatte Herrmann allmählich eine Methode ausgearbeitet, spiegelnde und außerordentlich dünne Schichten von Gold auf Glas niederzuschlagen, eine Erfindung, auf welche er ein Patent erlangte, zu dessen weiterer Ausbeutung er sich im Jahre 1903 in Berlin niederließ. Leider führten die Goldspiegel trotz mancher sehr bemerkenswerten Eigenschaften, welche dieselben besitzen, zu keinem durchschlagenden Erfolg. Ein wissenschaftliches Nebenergebnis dieser Studien war Herrmanns in meinem Laboratorium ausgeführte und im Jahre 1905 der Deutschen Chemischen Gesellschaft vorgelegte Untersuchung über »Verbindungen des Goldes mit schwefelhaltigen organischen Radikalen«, eine Arbeit, welche schon deshalb bedeutsam ist, weil sie die Grundlage einer wissenschaftlichen Erforschung des Glanzgoldes und vielleicht der Glanzmetalle überhaupt bildet.

Im Jahre 1906 übernahm Herrmann eine damals neu begründete Lehrstelle der Chemie an der Hauptlehranstalt für Zollbeamte, wo er sich nicht nur durch Erteilung des ihm übertragenen Unterrichtes, sondern auch durch manche originelle und elegante experimentelle Arbeit Verdienste erwarb.

Felix Herrmann war ein Mann, der umfassende Kenntnisse mit scharfer kritischer Denkweise verband. Leider richtete sich die von ihm geübte Kritik hauptsächlich gegen seine eigene Arbeit, die ihn nie befriedigte. Hieraus entwickelte sich eine bis zum Fehler gestiegerte Bescheidenheit und Zurückhaltung, welche dafür verantwortlich gemacht werden muß, daß der Verstorbene trotz seiner großen Geistes-

gaben, seiner umfassenden Kenntnisse und seines ausdauernden Fleißes doch nur sehr bescheidene Erfolge im Leben errungen hat. Die wenigen, die ihm nähertreten durften, hatten Gelegenheit, auch seine Anhänglichkeit und seine Bereitwilligkeit zur Anerkennung fremder Leistungen kennen zu lernen; sie werden ihm als einem wahrhaft edlen Menschen ein treues Andenken bewahren.«

Die Versammelten erheben sich zur Ehrung des Verstorbenen von ihren Sitzen.

Hierauf begrüßt der Vorsitzende die auswärtigen Mitglieder, HHrn. Prof. Dr. E. Fromm (Freiburg i. B.), Geh. Rat Dr. L. Gans (Mainkur bei Frankfurt a. M.) und Prof. Dr. F. W. Semmler (Breslau).

Am 29. April d. J. beging die Gesellschaft »Urania« die Feier ihres 25-jährigen Bestehens. Unsere Gesellschaft wurde hierbei durch Hrn. W. Nernst vertreten.

Der Schriftführer verliest den weiter unten abgedruckten Auszug aus dem Protokoll der Vorstandssitzung vom 26. April 1913.

Als außerordentliche Mitglieder sind aufgenommen die HHrn.:

Frank, Fabrikdirektor Dr. R., Mannheim-Wohlgelegen;	Vewloet, Ing.-Chem. A. W., Amsterdam;
Serpeck, Generaldirektor Dr. O., Paris;	Wenk, Dr. B., Königsberg i. Pr.; Ehrhardt, Udo, Breslau;
Hoffmann, Dr. W., Berlin;	Pries, Dr. Otto, »;
Karrer, Dr. P., Frankfurt a. Main;	Evans, E. V., London S. E.; Goldschmidt, Dr. Hans, Essen;
Mugdan, Fabrikdirektor Dr. M., Nürnberg;	Klaus, Dr. Franz, Zürich; Poupardin, Jean, »;
Sakellarios, E., Castella bei Piräus (Griechenl.);	Kornfeld, Frl. G., Prag; Glaser, Julius, Charlottenburg.

Als außerordentliche Mitglieder werden vorgeschlagen:

Hr. Bube, Walther, Altonaerstr. 15, Berlin NW. (durch R. Pschorr und H. Scheibler);  
 » Ditmar, Martin, Schillerstr. 113,  
 » Höschele, Kurt, Mommseastr. 61, } } (durch  
 » Grütner, Gerh., Goethestr. 76, } } K. A.  
 » Ritter, Kurt, Königin-Luise-Str. 7, } } Hofmann  
 Frl. Söderlund, Ella, Hardenberg- } } und S.  
 str. 4, } } Hilpert);

- Hr. Dootson, Percy, Marburgerstr. 16, } (durch  
 Berlin W. 50 } H. Wichelhaus  
 » Eiser, Oskar, Cauerstr. 12, Char- } und  
 lottenburg } F. Ullmann);  
 » Grimme, Dr. C., Jungiusstr., Hamburg (durch A. Hesse  
 und I. Bloch);  
 » Kussanow, Assist. N., Techn. Hochschule, Moskau (durch  
 Th. Zerewitinoff und A. Tschitschibabin);  
 » Kusnezoff, Prof. Dr. P., Polytechnikum, Anorg. Labor.,  
 Nowotscherkassk (durch A. Lebedew und R. Pschorr);  
 » Lautier, Morel, Grasse (Alpes Maritimes) (durch A.  
 Haller und E. Bauer);  
 » Offenbächer, M., Arcisstr. 1, München (durch O. Dim-  
 roth und St. Goldschmidt);  
 » Storm, Douglas, Galvanistr. 3, Charlottenburg (durch  
 K. A. Hofmann und S. Hilpert);  
 » Vockerodt, A., Berlinerstr. 37, Berlin-Wilmersdorf (durch  
 W. Traube und E. Tiede);  
 » Whitmore, F. C., 432 Broadway, Cambridge, Mass. (durch  
 C. L. Jackson und E. P. Kohler);  
 » Wirth, Dr. Th., in Firma Georg Schicht A.-G., Aussig  
 a. E. (durch Ad. Grün und H. Jost);  
 » Siebert, G., Afföller 4, } (durch Th.  
 » Dörr, E., Bahnhofstr. 16, } Marburg } Zincke und  
 » Weber, K., Ketzerbach 37, } K. Fries).

In der Sitzung wurden folgende Vorträge gehalten:

1. K. A. Hofmann, O. Ehrhart und O. Schneider: Aktivierung von Chloratlösungen durch Osmium. II. — Vorgetragen von Hrn. K. A. Hofmann.
  2. F. W. Semmler: Zur Konstitution des Zingiberens und Isozingiberens; Synthese der Kohlenwasserstoffe  $C_{25}H_{40}$  und  $C_{30}H_{48}$ . Zur Konstitution des Kautschuks. — Vorgetragen vom Verfasser.

### Der Vorsitzende:

W. WILL

## Der Schriftführer:

J. V.

B. Lepsius.